

Geiersthal. Im März waren sie Anton Seidl im Rennen um den Chefessel im Rathaus unterlegen. Am Donnerstag hat der Gemeinderat Richard Gruber und Sylvia Augustin zu dessen Bürgermeister-Stellvertretern gewählt.

Es war ein Kopf-an-Kopf-Rennen bei der Wahl des 2. Bürgermeisters in der konstituierenden Gemeinderatssitzung: Mit acht Stimmen wurde Richard Gruber aus der Freien Wähler-Fraktion von der Mehrheit in das Amt des Stellvertreters gewählt. Sein Gegenkandidat Anton Obermeier (SPD) erhielt sieben Stimmen.

„Auch diejenigen, die nicht für mich gestimmt haben, möchte ich in den kommenden sechs Jahren mit meiner Arbeit überzeugen“, erklärte Gruber und bedankte sich für das Vertrauen der Mehrheit. Bei der Stichwahl zum Bürgermeister hatte der Schreiner aus Vorderpflitz zwar verloren. Da er aber unter den Gremiumsmitgliedern die meisten Stimmen auf seiner Seite habe, sei er für das Amt des 2. Bürgermeisters bestens geeignet, begründete sein Parteikollege, der bisherige 3. Bürgermeister Thomas Gierl, die Nominierung.

Zur 3. Bürgermeisterin wurde die CSU-Gemeinderätin Sylvia Augustin gewählt. Zuvor hatte das Gremium einstimmig beschlossen, das Amt des zweiten Stellvertreters beizubehalten. Mit neun Stimmen gewann Augustin die Wahl gegen den Kandidaten Günther Iglhaut aus der Grüne/ÖDP-Fraktion, der sechs Stimmen erhielt. „Ich bedanke mich für das Vertrauen und werde mich mit aller Kraft und bestem Wissen für die Belange und das Wohl der Gemeinde einsetzen“, erklärte Augustin zu ihrem Amtsan-

tritt. Die Abstimmungen zum 2. und 3. Bürgermeister erfolgten jeweils geheim.

Die CSU-Politikerin aus dem Ortsteil Altnußberg ist ein neues Gesicht im Rathaus. Neben ihr wurden fünf weitere neu gewählte Gemeinderäte bei der ersten Sitzung des Gremiums vereidigt. Josef Witzenzellner und Reinhard Vieltorf (Bürgerliste), Mario Iglhaut (CSU) und Daniel Hof (SPD) schworen mit Augustin ihren Eid auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Amtspflichten in den nächsten sechs Jahren. Auch der Rathauschef selbst wurde von der dienstältesten Gemeinderätin Maria Sterr (CSU) auf das Grundgesetz vereidigt. Sichtlich bewegt leistete Anton Seidl seinen Schwur, die Pflichten des Bürgermeisters nach bestem Gewissen zu erfüllen.

3471 Euro wird er künftig als Aufwandsentschädigung für sein Ehrenamt erhalten und damit weniger als sein Vorgänger Alfons Fleischmann. Auf das Amt seines Stellvertreters entfällt eine Pauschale von 180 Euro im Monat. Nur im Vertretungsfall und auf Zustimmung des Rathauschefs erhält die dritte Bürgermeisterin ein Dreißigstel des Bürgermeistergehalts, also rund 115 Euro. 15 Euro Entschädigung pro Sitzung gehen an die Gemeinderatsmitglieder. Der Betrag wurde auf einstimmigen Beschluss unverändert aus der vergangenen Periode übernommen.

Auch über die Posten der Referenten hat das Gremium bei seiner ersten Sitzung entschieden. Als neuer Jugendreferent wurde Daniel Hof ohne Gegenstimme ernannt. Der Vorschlag kam von Anton Obermeier, der als ehemaliger Jugendreferent selbst nicht mehr für den Posten antreten wollte. „Als langjähriges Mitglied der Landjugend und des Pfarrgemein-